

bäude, können heute mit speziellen Schutzfolien überzogen werden, welche die UV-Strahlung stark dämmen. Ganz verhindern können aber auch solche Glasbeschichtungen die Verfärbungen im Holz nicht.

Das Dämpfen oder Kochen

Seit je werden einige Hölzer gedämpft oder gekocht, bevor sie zu Holzbauteilen, auch zu Parkett, verarbeitet werden. Früher hatte das Dämpfen den Zweck, das Holz ruhiger zu machen. Der Schwind- und Quellprozess fiel dann zwischen den Jahreszeiten (Trocken- und Feuchtwetterphasen) geringer aus. Speziell Buche konnte damit in ihrem «Arbeiten» stark beruhigt werden. Nebeneffekt des Dämpfens war eine Dunkelfärbung des Holzes, zum Beispiel bei der von Natur aus fast weissen Rotbuche zu Dunkelrot. In den letzten Jahren, mit den vielen Mehrschicht-Parkettarten anstelle von Massivparkett, trat das Ziel der Beruhigung des Holzes durch Dämpfen in den Hintergrund, und die Dunkelfärbungen oder das intensive Rot waren gefragt, so etwa bei der gekochten Eiche der dunkelbraune Ton. Tatsache ist aber, dass jedes gedämpfte oder gekochte Holz mit der natürlichen Tageslichtverfärbung wieder seine Ursprungsfarbe annimmt. Der Dunkelton aus der Behandlung verschwindet also mit der Zeit, und die Farben liegen identisch mit dem unbehandelten Holz vor.

Das Räuchern und die Thermobehandlung

Dunkle Holzarten liegen momentan im Trend und werden stark nachgefragt. Viele dunkle Tropenhölzer sind nicht oder noch nicht zertifiziert, und die Holzherkunft kann so schon einmal zu Diskussionen führen. Die Holzverarbeiter suchen deshalb nach Alternativen, und so kommen immer wieder neue Methoden von Holzbehandlungen auf den Markt. Das Räuchern von Eiche allerdings ist eine sehr alte Behandlungsart; sie war schon früher zu Desinfektionszwecken bekannt. Heute ist das Räuchern wieder ganz aktuell. Zusammen mit Ammoniakdämpfen reagiert die Eiche und verfärbt sich dunkelbraun bis grauschwarz. Dieser Dunkelton verbleibt weitestgehend, die UV-Strahlung führt nicht oder nur schwach zu einer Aufhellung. Als kleiner Nachteil ist aufzuführen, dass die Räuchereiche nach einer Oberflächenrenovation für kurze Zeit Geruchsimmissionen erzeugt und die Räume einige Tage gut belüftet werden müssen. Thermobehandlungen sind für die Parkettbranche neu. Sie können mit vielen einheimischen Holzarten durchgeführt werden. Das Holz wird dabei absolut ohne Chemiezusätze hohen

Temperaturen ausgesetzt, und zusätzlich wird der Sauerstoff entzogen. Dadurch werden die Hölzer, auch sehr helle wie Esche, dunkel. Je nach Behandlungszeit und Temperaturen können sogar die Dunkelgrade beeinflusst werden, und es resultieren unterschiedlich dunkle Holzfarbtöne. Die Erfahrung zeigt, dass Thermoholz, wie gedämpfte Hölzer, bei starker UV-Bestrahlung und Tageslichtbeeinflussung wieder ganz hell werden kann. Eine dauerhafte Dunkelfärbung kann also mit dieser Behandlungsart nicht erzielt werden. Die Natur spielt nach wie vor mit.

Die Oberflächenbehandlung

Jede Oberflächenbehandlung führt zu einer bestimmten Farbveränderung. Lösemittelhaltige Produkte «feuern» das Holz stark an und führen zu einer intensiven Farbgebung. Wässrige Produkte dagegen lassen das Holz eher verblassen oder erzeugen zumindest keine intensive Farbe. Erst seit moderne Wasserlacke auf dem Markt erhältlich sind, kann ein weisser Ahorn hell versiegelt werden. Früher wurde jeder Ahornboden wegen der Lösemittelanteile ganz gelb. Liegt nun ein wertvolles Parkett aus mehreren Holzarten vor, sollten die Holzfarben leuchten und dem Parkett die spezielle Note verleihen. Das ist möglich, auch wenn heute ausschliesslich mit einem Wasserlack versiegelt werden sollte. Man behandelt das Parkett mit einer Alkohol- oder Lösemittelgrundierung und bekommt so die gewünschte Farbintensität des Holzes. Darauf kann der Wasserlackaufbau erfolgen, welcher die Holzgrundfarbe nicht mehr beeinflusst. Bereits existieren auch wässrige Grundierungen, die das Holz zum Teil anfeuern können. Ölbehandlungen liegen wie dunkle Hölzer im Trend. Es gibt sehr viele, sehr unterschiedliche Öle auf dem Markt, und jedes weist auch andere Eigenschaften auf, bis hin zur Farbgebung. Verschiedene Öle können das gleiche Holz in der Grundfarbe ganz unterschiedlich beeinflussen.

Pigmente und Kalk

Holzoberflächen können mit Farbpigmenten in der Endbehandlung oder darunter farblich beeinflusst werden. Neu geschliffenes Holz kann mit Kalk behandelt werden, wobei sich die Kalkpartikel in den Poren ablagern und zu einer weisslichen Oberfläche führen, ohne dass die Holzstruktur und die Maserierung verschwinden. Darüber wird versiegelt und damit der Kalk eingebunden. Ölbehandlungen können mit beigemischten Pigmenten, von weiss bis schwarz und von braun bis rot ausgeführt werden. Auch diese Pigmente verbleiben in der Holzoberfläche und führen zum gewünschten Farbton. Mit ei-



Dunkle Holzarten liegen beim Parkett momentan im Trend, und so kommen immer wieder neue Methoden von Holzbehandlungen auf den Markt. (Bild Lignum)

ner pigmentierten Ölbehandlung können die natürlichen Holzverfärbungen zum Teil vermindert werden. Das Holz verbleibt so länger im gewünschten Farbton. Dazu werden jedoch regelmässige Nachbehandlungen nötig, welche im Rahmen der Unterhaltsarbeiten ausgeführt werden müssen.

Das Beizen

Das Beizen, wohl eine der ältesten Holzbehandlungen für bestimmte Farbgebungen, wird auch heute noch ab und zu angewendet. Mit einer Beize kann jedes Holz auf einen ganz bestimmten Farbton angepasst werden. Darüber werden Parkettböden versiegelt. Beize und Lackart müssen kompatibel sein, und meist treten zwei Handwerker für derartige Kombi-Behandlungen in Aktion. Da Beizen sehr unregelmässig weit ins Holz eindringen, werden in der Regel Oberflächenrenovationen ohne erneutes Beizen schwierig bis fast unmöglich. Nach dem Schleifen verbleiben Beizrückstände im Holz und können die nachfolgende Behandlung beeinflussen. Fleckenbildungen oder unregelmässige Farbgebungen können kaum vermieden werden.

* Bernhard Lysser ist Geschäftsleiter der Interessengemeinschaft der schweizerischen Parkettindustrie ISP. Auskünfte zu Parkett: ISP, Tel. 033 438 06 40, E-Mail isp@bluewin.ch, www.parkett-verband.ch